



Vom Planen zum Handeln Thesen zur Aktionsplanung

Dr.-Ing. Eckhart Heinrichs
LK Argus GmbH

Inhalt

- Vorstellung
- Bisherige Erfahrungen in der Lärminderungsplanung
- Schlussfolgerungen: Inhalte eines Leitfadens

LK Argus GmbH

- Gründung 2006
- Geschäftstätig seit November 2006

- Tochtergesellschaft von Lärmkontor und ARGUS
- Zusammenführung von
 - Immissionsschutz und
 - Stadt- und Verkehrsplanung
- Projektteams aus dem Mitarbeiterpool von LK Argus, Lärmkontor und ARGUS



Aktuelle Projekte

- Kosten-Nutzen-Verhältnisse von Lärminderungsmaßnahmen gemeinsam mit Lärmkontor, im Auftrag des Umweltbundesamtes
- Beratung der rumänischen Verwaltung zur Lärminderungsplanung im Auftrag von Grontmij Carl Bro A/S Dänemark, Europäische Kommission
- Lärminderungsplan Berlin (Gesamtstädtischer Aktionsplan) gemeinsam mit PGN und CS Plan, im Auftrag des Senats von Berlin

Aktuelle Projekte

- Kosten-Nutzen-Verhältnisse von Lärminderungsmaßnahmen gemeinsam mit Lärmkontor, im Auftrag des Umweltbundesamtes
- Beratung der rumänischen Verwaltung zur Lärminderungsplanung im Auftrag von Grontmij Carl Bro A/S Dänemark, Europäische Kommission
- Lärminderungsplan Berlin (Gesamtstädtischer Aktionsplan) gemeinsam mit PGN und CS Plan, im Auftrag des Senats von Berlin
- Verkehrskonzepte und -gutachten
- Radverkehrskonzepte
- Verkehrserhebungen (Zählungen, Kennzeichen~, Parkraum~)
- Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Bürgerveranstaltungen, ...)

Kommunale Erfahrungen mit Lärminderungsplanung

Grundlagen:

- Literaturanalysen
- Auswertung von Lärminderungsplänen
- Expertengespräche und praktische Erfahrungen

- Wenige Erkenntnisse aus der ‚neuen‘ Aktionsplanung
- Aber übertragbare Erfahrungen aus der ‚alten‘ Lärminderungsplanung (§ 47a BImSchG)

Kenntnisse

Unkenntnis der Pflichten in vielen Kommunen

Was ist zu tun? Wie ist es zu tun?

Unkenntnis der Vorteile und Möglichkeiten

Förderung der Gesundheit, Synergieeffekte, ...

Bisher beobachtete Synergieeffekte:

- Datenbeschaffung und -nutzung
z.B. Verkehrsmodell
- Aufwand
Vermeidung von Mehrfacharbeiten
- Akzeptanz
z.B. Tempo 30 an Hauptstraßen in Berlin
- Stadtstrukturelle Effekte
Vermeidung von sozialer Entmischung an verlärmten Hauptachsen
- Maßnahmenrealisierung
Wahrscheinlichere Umsetzung durch Bündelung der Kräfte

Kenntnisse

➤ **These 1: Leitfaden als Informationsquelle**

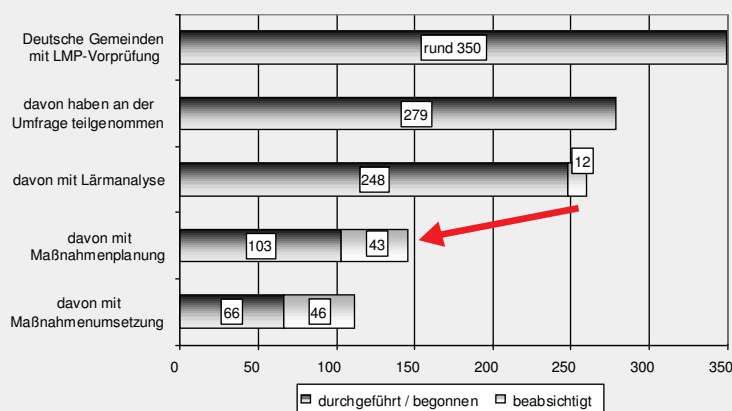
- Zusammenfassung der wichtigsten rechtlichen und fachlichen Rahmenbedingungen
- Motivation: Gesundheitsgefährdungen
- Darstellung der direkten Vorteile für die Kommune

Aufstellung des Lärminderungsplans

- Unkenntnis der Vorteile und Möglichkeiten
(Gesundheit, Synergieeffekte, soziale Effekte, fiskalische Effekte, ...)
- Unkenntnis der Pflichten
- Keine bundesweiten Schwellenwerte für die Aktionsplanung
→ Unsicherheit in den Kommunen
- Gesundheitsrelevante Schwellenwerte 65 dB(A) tags / 55 dB(A) nachts
→ Kenntnis verbreiten
- Land Brandenburg: „Prüfwerte“

Aufstellung des Lärminderungsplans

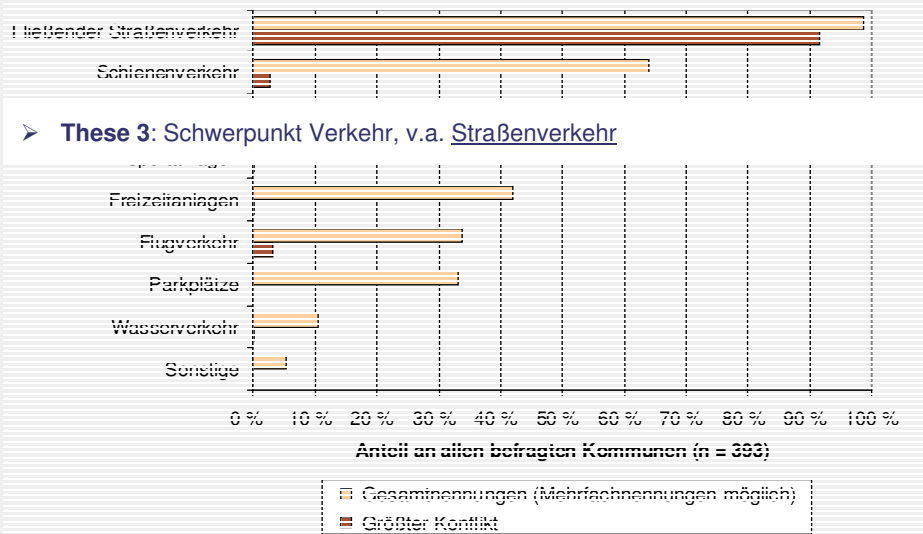
„Alte“ Lärminderungsplanung nach § 47a BImSchG



Aufstellung des Lärminderungsplans

- Unkenntnis der Vorteile und Möglichkeiten
 - Unkenntnis der Pflichten
 - Keine bundesweiten Schwellenwerte
→ Anlass für Unsicherheit in den Kommunen
- **These 2: Leitfaden als Orientierungshilfe**
- Unverbindliche Empfehlung zu Auslösewerten für die Aktionsplanung
 - Vorschlag: Gesundheitsrelevante Schwellenwerte 65 dB(A) / 55 dB(A)

LMP-relevante Lärmquellen



Mögliche Maßnahmen

Rahmenbedingungen (EU, Bund)

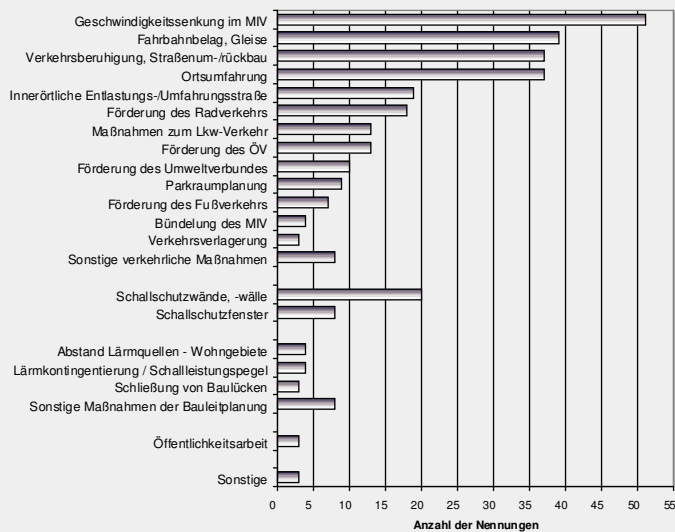
- direkt: Geräuschgrenzwerte
- indirekt: Entfernungspauschale, Grundsteuer, ...

Lokale Möglichkeiten

- Vermeidung (Nutzungsdichte und -mischung, Umweltverbund, ...)
- Verlagerung und Bündelung (Netzergänzung, Lkw-Routennetz, ...)
- Verträglichere Abwicklung (Geschwindigkeiten, Fahrbahnen, Verkehrsfluss, ...)
- Passiver Schallschutz

Mögliche Maßnahmen

Geplante Maßnahmen in ‚alten‘ Lärminderungsplänen (92 Kommunen)



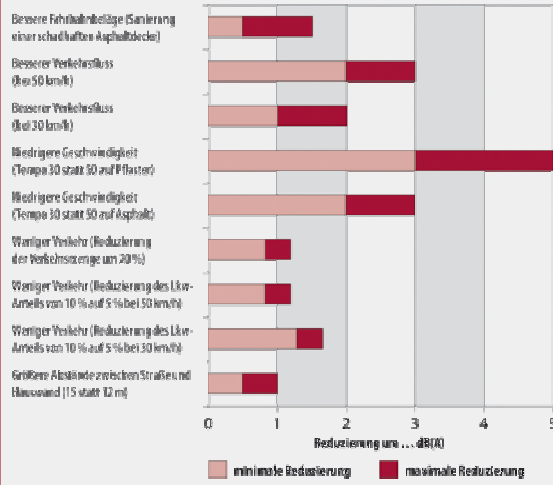
Mögliche Maßnahmen

Vorhandene Literatur:

- LAI-Hinweise zur Lärmaktionsplanung (Entwurf)
- FGSV-Hinweise zur Lärminderungsplanung (Entwurf)
- LMP Berlin: Handbuch Lärminderungsplanung (1. Hj 2008)
- UBA-Handbuch Lärminderungspläne
- APUG NRW: Vorbeugender Gesundheitsschutz durch Mobilisierung der Minderungspotenziale bei Straßenverkehrslärm und Luftschadstoffen
- UBA: PULS - Praxisorientierter Umgang mit Lärm in der räumlichen Planung und im Städtebau
- BBR: Lärminderung durch Anpassung von Siedlungs- und Bebauungsstrukturen sowie durch Abstimmungsprozesse - Leitfaden
-

Mögliche Maßnahmen

Lärminderungspotenziale



Mögliche Maßnahmen

➤ These 4: Maßnahmenübersicht + Verweis auf weiterführende Literatur

- ➔ Maßnahmenspektrum + Minderungspotenziale
- ➔ Weiterführende Literatur
- ➔ Download / Literaturdatenbank?

Andere Fachplanungen und Fachämter

Aktionsplanung ist eine Querschnittsaufgabe.

Notwendig sind:

- Abstimmung mit weiteren Fachplanungen
(Bauleitplanung, Umweltplanung, Stadtplanung, Verkehrsentwicklungsplanung, ...)
- Koordination mit beteiligten Fachämtern
- Unterstützung durch Lokalpolitik

Andere Fachplanungen und Fachämter

Beispiel Lärminderungsplan Berlin - Analyse vorhandener Planungen

- Stadtentwicklungsplan Verkehr
- Nahverkehrsplan
- Geplante Neubauten und Modernisierungen Straße und Schiene
- Wirtschaftsverkehrskonzept
- Luftreinhalte- und Aktionsplan
- Stadtentwicklungspläne für Gewerbe, Zentren, Wohnen und Stadtumbau
- Bezirks-Planungen
-



Andere Fachplanungen und Fachämter

Aktionsplanung ist eine Querschnittsaufgabe.

Erfahrungen aus der ‚alten‘ Lärminderungsplanung:

- Ein Drittel der ‚alten‘ Lärminderungsplanungen wurde durch Teile der eigenen kommunalen Verwaltung behindert
- Lokalpolitische Rückendeckung und Unterstützung fördert signifikant die Umsetzung des Lärminderungsplans.

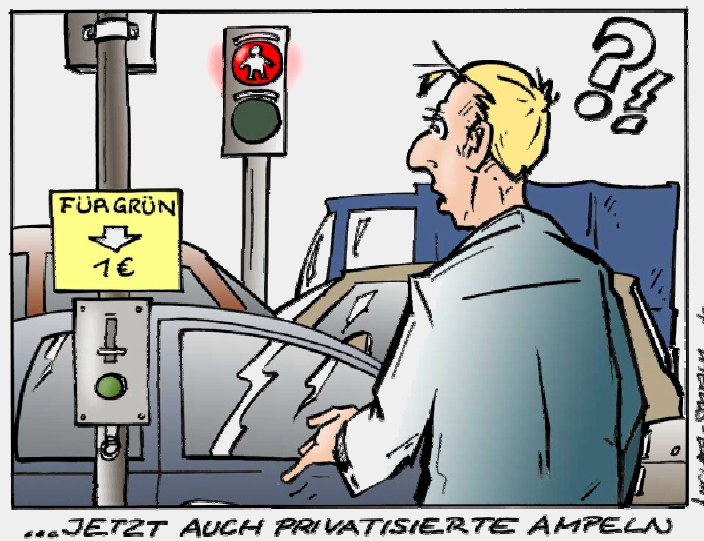
➤ These 5: Empfehlungen zur Prozessorganisation

- Beteiligte, Beteiligungsverfahren, sinnvolle Koordinationen, ... (Öffentlichkeit)

Finanzierung und Umsetzung

- Finanzierungsmöglichkeiten, Förderprogramme (?)
- Kosten-Nutzen-Untersuchungen (?)

Finanzierung und Umsetzung



Schlussfolgerungen

Thesen (UBA-Leitfaden zur Aktionsplanung):

- Basisinformationen: Rechtsgrundlagen, Rahmenbedingungen, Vorteile
- Orientierungshilfe: unverbindliche Auslösewerte
- (Straßen-)Verkehr als Schwerpunkt
- Maßnahmenübersicht / Lärminderungspotenziale + weiterführende Hinweise
- Empfehlungen zur Prozessorganisation
- *Finanzierung, Umsetzung (?)*

➤ **Schwerpunkt: Verfahrensablauf und -management**